

Budgetbericht I.2012 (Budgetergebnisbericht)

Budget-Nr.: 51150

Bezeichnung: U-Amtsbudget Kinder und Jugendarbeit

1. Budgetergebnis 2011

Teil 1 (Ergebnisse):

1.1. Budgetergebnis 2011 (Anlage 1)

1.2. Budgetabrechnung der Kämmerei (Anlage 2)

Teil 2 (Textteil):

1.3. Bericht:

1.3.1. Allgemeines:

In der Stadt Fürth leben ca. 20.800 Kinder und Jugendliche. Das sind ca. 18,6% der gesamten Bevölkerung der Stadt. Wir, das Jugendamt Abteilung Jugendarbeit haben die gesetzliche Aufgabe für diese Kinder und Jugendliche sinnvolle Angebote in der Freizeit zu ermöglichen.

Wir wollen Anregungen und Impulse geben, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, neue Erfahrungen zu machen und gemeinsam mit Anderen soziales Verhalten einzuüben. Wir bieten Kultur, Bildung, Bewegung, Beratung und Hilfen für Kinder und Jugendliche. Wir unterstützen Ehrenamtliche und Initiativen mit Rat und Tat.

Als neue Aufgabe ist die Organisation und Koordination von Bündnis Familie hinzugekommen.

Die Abteilung Jugendarbeit erfüllt Aufgaben nach SGBVIII (KJHG):

§ 11 Jugendarbeit

§ 13 Jugendsozialarbeit und

§ 14 SGBVIII Erzieherischer

Kinder- u. Jugendschutz

Diese Aufgaben unterliegen immer dem gesellschaftlichen Wandel und verbunden damit, dem Bedürfniswandel von Kindern und Jugendlichen. Dementsprechend werden unsere Schwerpunkte entsprechend im Rahmen des Budgets kontinuierlich angepasst und verändert.

Besondere Bedeutung haben dabei:

§ 8

BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

(1) Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.

§ 9

GRUNDRICHTUNG DER ERZIEHUNG

Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

§ 79

GESAMTVERANTWORTUNG, GRUNDAUSSTATTUNG

(2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen gewährleisten, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen; ...Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben sie einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden.

(3) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für eine ausreichende Ausstattung der Jugendämter und der Landesjugendämter zu sorgen; hierzu gehört auch eine dem Bedarf entsprechende Zahl von Fachkräften.

Zur Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgaben betreibt das Jugendamt:

ZWEI JUGENDZENTREN

Südstadttreff

Jugendhaus Hardhöhe

EIN JUGENDMEDIENZENTRUM

Connect

DREI JUGENDTREFFS

Kulturcafé Zett 9

JT-Stadeln

Bauwagenprojekt Oase-Poppenreuth

EIN JUGENDCAFE

das Jugendcafe Catch up

und

das Spielhaus

*eine Fachkraft für Jugendkulturmanagement
eine Fachkraft , die für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zuständig ist.*

Der Bereich Rosenschule plus wurde an das Schulverwaltungsamt übergeben und im Zuge der Sparrunden wurde der Betrieb von zwei Einrichtungen (Jugendtreff Burgfarnbach und das Spielmobil) aus Kostengründen eingestellt.

Neben dem Betrieb der Einrichtungen und der Realisierung von Projekten fanden in einem umfangreichen Rahmen Ferienprogramme für Kinder statt. Als Servicefunktion für Mitarbeiter, Jugendliche und Eltern wurden Spiele und technische Geräte verliehen, Räume vergeben sowie Einzelpersonen und Initiativen beraten.

Viele tägliche Kleinigkeiten wurden erledigt und mit verschiedenen Partnern und Dienststellen wurde kooperiert und sich vernetzt. Dies leisteten 24 Fachkräfte, davon 16 in Teilzeit. Die gesamte Abteilung wird unterstützt von einer Verwaltungskraft.

1.3.2. Ergänzende Hinweise/Begründungen für von der Dienststelle/dem Bereich zu vertretende Personalmehr-/minderausgaben (z.B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen):

Im Rahmen der Projektförderungen wurden eine Vielzahl zusätzlicher Maßnahmen durchgeführt. Dies bedeutete, dass für diese Projekte auch zusätzliche Honorarkräfte engagiert werden mussten.

Um attraktive Angebote für unsere Kunden(innen) zu liefern, ist der Einsatz von freien Mitarbeiter(innen) und Honorarkräften erforderlich, vor allem auch zur Kompensation von gestrichenen Planstellen.

1.3.3. Ergänzende Hinweise/Begründungen für Abweichungen bei den Sachausgaben:

Die Budgetüberschreitung ergab sich aus der Tatsache, dass zugesagte Fördergelder nicht mehr im HH-Jahr 2011 ausgezahlt wurden, sondern erst in 2012 überwiesen werden. Daher konnte ein Teil der Ausgaben im betreffenden Haushaltsjahr nicht refinanziert werden. Dies betrifft für das Jahr 2011 das Bundesförderprojekt „Stärken vor Ort“ ehemals LOS siehe HH-St. 4600.1780 und HH-St. 4600.6502 und das Projekt „Fürther Vielfalt tut gut“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

4511.6380 Jugendarbeit/Jugendkulturmanagement: das Ausgabeergebnis korrespondiert mit bei den Mehreinnahmen 4511.1119. Die Ausgaben auf der HH-St. Die sonstigen Ausgabensteigerungen liegen in den Bereichen der Aktivitäten der Jugendarbeit, wo die Ausgaben der akquirierten Projektgelder abgebildet sind, die durch Mehreinnahmen (4600.1525 und 4600.1780) abgedeckt sind. Ebenso verhält es sich mit den erhöhten Ergebnissen in den Bereichen Werkverträge und Honorarkräfte. Den erarbeiteten Spielraum durch die vermehrten Einnahmen bei Veranstaltungen, Spenden und Projektgeldern hat die Abteilung neben der Realisierung einer Vielzahl von Projekten sowohl in Personalentwicklung durch

Fortbildungen und Supervision als auch in die deutliche Verbesserung ihrer Öffentlichkeitsarbeit gesteckt.

2. Budgetvollzug 2012

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

Die Abteilung Jugendarbeit hofft, dass das für 2012 erheblich gekürzte Budget eingehalten werden kann und es auch in diesem Jahr gelingen wird, zusätzliche Mittel zu akquirieren.

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2012 (seit Verabschiedung des Haushalts 2011):

Die unter „1.3.1. Allgemeines“ dargestellten Ziele haben auch für 2011 uneingeschränkte Gültigkeit. Die Ausgestaltung unserer Arbeit orientiert sich neben den wirtschaftlichen Möglichkeiten dauerhaft an den Trends und Bedarfslagen junger Menschen in Fürth. Auch in 2011 wird sich die Abteilung um Spenden und Fördergelder bemühen. Die Aufgaben haben sich durch die Schließung des Jugendtreffs Burgfarnbach und des Spielmobils einerseits reduziert, andererseits sind erhebliche Mehrarbeiten durch die zusätzlichen administrativen Aufgaben bei der Akquise von Fördergeldern entstanden, um die Kürzungen ansatzweise zu kompensieren.

2.3. Sonstige Bemerkungen:

Fürth, 19.7.2012

JgA

i. A.

gez. Küppers